

Aktueller Bericht

## Tonkens Agrar: „Wir erwarten eine sehr gute Ernte“

17.06.2013 (www.4investors.de) - Das Hochwasser hat Tonkens Agrar kaum getroffen, die Natur hat den harten Winter inzwischen kompensiert. Daher geht Gerrit Tonkens, Vorstandschef von Tonkens Agrar, von einer sehr guten Ernte aus. Gegenüber der Redaktion von www.4investors.de macht Tonkens auch deutlich, welche Pläne er im Bereich Biogas hat. Er spricht über kommende Investitionspläne und über Dividendenabsichten sowie über künftige Finanzierungsmöglichkeiten. Für das kommende Geschäftsjahr rechnet er mit einem weiteren Wachstum.



**www.4investors.de: Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt in Sachsen-Anhalt. Wie sehr sind sie von dem Jahrhunderthochwasser betroffen?**

**Tonkens:** Glücklicherweise haben unsere Anbauflächen keine Schäden genommen. Unsere Standorte befinden sich in Sülzetal bei Magdeburg und in Osterfeld im Süden Sachsen-Anhalts. Gerade Magdeburg leidet aktuell ja stark unter dem Elbe-Hochwasser. Im Magdeburger Stadtgebiet bewirtschaften wir u.a. rund 20 Hektar Grasland und Elbwiesen. Diese waren zuletzt komplett überschwemmt, dienen der Futtergewinnung für unser Milchvieh, machen aber auch nur einen sehr geringen Anteil der Anbauflächen aus. Für uns sind die Auswirkungen damit sehr überschaubar.

**www.4investors.de: Die Milchproduktion ist eines ihrer Standbeine. Im Laden steigt der Preis für Milch und Milchprodukte. Kommt davon etwas bei ihnen an? Welchen Preis je Liter brauchen sie, um kostendeckend zu arbeiten?**

**Tonkens:** Die Milchproduktion stellt unser zweitgrößtes Geschäftsfeld dar, nach der Lagerhaltung und Vermarktung noch knapp vor dem Ackerbau. Die Milchpreise liegen derzeit in der Tat über Vorjahr, der Grundpreis, welchen wir erhalten, so um die 12 Prozent. Mit unserer internen Kalkulation bin ich ein wenig vorsichtig, die geben wir natürlich ungerne bekannt. Ich kann aber festhalten, dass wir auch im letzten Jahr in der Milchproduktion positiv gearbeitet haben. Insofern ist die aktuelle Marktsituation natürlich erfreulich.

**www.4investors.de: Im Ackerbau liegt ihr Fokus vor allem auf Getreide und Kartoffeln. Bleibt es dabei oder wenden sie sich mehr anderen landwirtschaftlichen Produkten zu, die lohnender sein können?**



**Tonkens:** In der Tat liegt ein Schwerpunkt bei Getreide. 34 Prozent unserer Anbauflächen mit einem Umsatzanteil von rund 30 Prozent im Geschäftsfeld Ackerbau stellen hier schon einen hohen Anteil dar. Kartoffeln bauen wir auf 21 Prozent unserer Flächen an mit einem Anteil von 24 Prozent am Segment Ackerbau. Hinzu kommen interne Umsätze, die nicht im Segment Ackerbau, sondern im Geschäftsfeld Lagerung und Vermarktung verbucht werden. Diese stammen aus der Veredelung der Kartoffeln, beispielsweise durch Sortierung, Reinigung und Verpackung für große Lebensmittel-Einzelhändler oder gewaschenen und geschälten Kartoffeln für die Gastronomie. Ähnlich agieren wir bei Zwiebeln, die zuletzt aber nur 2 Prozent der Ackerbauerlöse ausmachen. Weitere Schwerpunkte stellen der Anbau von Mais, Raps und Zuckerrüben dar, während Futterpflanzen nur für die Eigenversorgung des Milchviehs produziert werden.

Vergleicht man die aktuell bewirtschafteten Flächen mit Daten aus der Vergangenheit, dann führen wir vor dem Hintergrund der Preisentwicklung der einzelnen Rohstoffe natürlich bewusst Veränderungen herbei. So ist der Anteil an Getreide erneut gestiegen. Aber das geht leider nicht beliebig und auch nicht über Nacht. Beispielsweise wäre es toll, mehr Zuckerrüben anzubauen. Mit 6 Prozent unserer Anbaufläche erwirtschaften wir 13 Prozent der Umsätze im Ackerbau. Nur bestehen für den Anbau von sogenannten Quoten-Zuckerrüben aufgrund der EU-Zuckerpolitik einerseits klare Mengenvorgaben, wobei wir über ein Rübenlieferrecht verfügen. Dafür werden aber auch feste Mindestpreise garantiert. Bei allen Entscheidungen zum Anbauumfang verlieren wir die Fruchtfolgen nicht aus dem Auge.

**www.4investors.de: Sie setzen auch auf Photovoltaik und Biogas. Welche Pläne gibt es dort? Lohnt sich dies nach den jüngsten politischen Entwicklungen überhaupt noch?**

**Tonkens:** Eine ganz klare Aussage zu ihrer Frage: Regenerative Energien interessieren uns speziell unter dem Gedanken der Kreislaufwirtschaft. Für unsere bislang noch einzige Biogasanlage am Firmensitz bestellen wir kein einziges Feld mit beispielsweise Silomais, wir verwenden statt dessen als Inputstoffe Gülle und Festmist aus der Milchviehhaltung, Reststoffe aus der Veredelung von Kartoffeln und Zwiebeln oder nicht mehr anders verwertbare Reste unserer Feldfrüchte aus der Lagerhaltung. Heraus kommen Energie und Dünger. Damit sparen wir Entsorgungskosten und müssen weniger Dünger extern zukaufen. Eine so geführte Biogasanlage ergibt einen spürbar positiven Ergebnisbeitrag. Was unsere laufende Photovoltaik-Anlage angeht – die rechnet sich sehr gut auf Basis der

Einspeisevergütung aus dem Baujahr. Bei den aktuellen Vergütungssätzen würde das sicher anders aussehen, aber wir planen auch nicht, weitere Anlagen zu installieren.

**www.4investors.de: Sie werden bei Osterfeld eine Biogasanlage mit einer Leistung von 0,60 Megawattstunden bauen. Welches Potenzial hat diese Anlage in den kommenden Jahren und wie viel werden sie dort investieren?**

**Tonkens:** Wir hoffen, nachdem nun auch der zuständige Stadtrat in Osterfeld mehrheitlich hinter dem Projekt steht, dass wir bald die Baugenehmigung für unsere zweite Biogasanlage erhalten. Investieren werden wir rund 2,5 Millionen Euro, wobei wir auf Grundlage unseres Konzeptes auch hier von einem schnellen Return on Investment ausgehen. Das Potenzial ist insofern hoch und mit dem unserer ersten Anlage vergleichbar. Wir bleiben hier aber dem Gedanken der Kreislaufwirtschaft treu. Regenerative Energie wird bei uns kein Geschäftsfeld, das wir nachher dem Kapitalmarkt andienen, sondern es ist fester Bestandteil der Unternehmensstrategie.

**www.4investors.de: In welchen Bereichen wollen sie künftig expandieren und investieren?**

**Tonkens:** Neben dem Bau unserer zweiten Biogasanlage werden wir auch weiterhin unsere Anbauflächen erweitern. Hierbei kann es mittel- bis langfristig sinnvoll sein, Betriebe außerhalb Deutschlands zu erwerben oder anzumieten, um sich neue Absatzmärkte zu erschließen und Risiken zu streuen. Wir beobachten deshalb regelmäßig die Märkte nach geeigneten Flächen und Objekten.

**www.4investors.de: Das erste Halbjahr hat ihre Erwartungen klar übertroffen, das zweite Halbjahr fällt saisonal immer schwächer aus. Können sie schon eine erste Indikation abgeben, können sie die Prognose für das Geschäftsjahr konkretisieren?**

**Tonkens:** Im ersten Halbjahr konnten wir bei einem Umsatzwachstum von 32 Prozent das Ergebnis überproportional steigern. Der Konzernüberschuss stieg von 0,5 Millionen Euro auf über 2,1 Millionen Euro und das Ergebnis je Aktie von 0,28 Euro auf 1,29 Euro. Im laufenden 2. Halbjahr – unser Geschäftsjahr läuft ja vom 1. Juli bis zum 30. Juni – fallen deutlich höhere Kosten an. Hauptsächlich durch die Anschaffung von Saatgut und Dünger, während ab dem Sommer infolge der Ernten die Einnahmen wieder spürbar steigen. Auf Basis der sehr guten Halbjahreszahlen wird auch für das Geschäftsjahr insgesamt bei höheren Umsätzen ein deutliches positiveres Betriebsergebnis erwartet gegenüber 2011/ 2012. Unter der Maßgabe einer Umsetzung unserer geplanten Investitionsvorhaben gehen wir für das kommende Jahr 2013/ 2014 von weiterem Wachstum aus. Allerdings ist so Vieles aktuell im Fluss, dass ich für die Zukunft noch keine genaueren Angaben machen kann.

**www.4investors.de: Ist nach dem bisher sehr guten Geschäftsverlauf eine Dividende ein Thema?**

**Tonkens:** Mittelfristig – auch aus der Sicht als Großaktionär der Gesellschaft – ist die direkte Beteiligung der Aktionäre am Ergebnis ein wichtiges Thema. Bezogen auf das laufende Jahr habe ich mich dazu mit dem Aufsichtsrat überhaupt noch nicht unterhalten. Das ist auch noch viel zu früh. Einerseits müssen wir zunächst den Abschluss zum 30. Juni 2013 erstellen, andererseits prüfen wir derzeit einige maßgebliche Investitionsmöglichkeiten. Diese Themen müssen zunächst einmal geklärt und entschieden werden.



**www.4investors.de: Welche Erwartungen haben sie an die diesjährige Ernte, wie sieht es auf den Feldern aus?**

**Tonkens:** Eine alte Weisheit – das Leben sucht sich immer einen Weg. Die Natur hat den Rückstand durch den ausgeprägten Winter bis in den April hinein mittlerweile weitgehend aufgeholt. Die Erntesaison wird deshalb nur unwesentliche Verzögerungen aufweisen. Allerdings zeigt sich bei deutscher Ware, beispielsweise bei Kartoffeln, mittlerweile eine deutliche Verknappung des Angebots. Es sind insgesamt keine größeren Bestände mehr auf Lager. Inwiefern darüber hinaus die Überschwemmungen – unsere Landwirtschaftsministerin sprach zuletzt von 431.000 Hektar Land, die überflutet waren – das Angebot für die neue Saison bei den Feldfrüchten insgesamt verknappen, können wir nicht einschätzen. Fest steht aber, dass der Anbau auf unseren Feldern nicht beeinträchtigt wurde. Wir erwarten eine sehr gute Ernte.

**www.4investors.de: Wie wird die künftige Entwicklung bei den Agrar- und Düngemittelpreisen sein?**

**Tonkens:** Aktuell befinden wir uns auf einem deutlich höheren Niveau als im letzten Jahr. Ich gehe davon aus, dass sich die Lage etwas entspannt, wenn die Erntesaison im Sommer beginnt. Aber das Niveau wird hoch bleiben. Der langfristige Trend ist klar absehbar. Wachsende Nachfrage weltweit, der keine beliebige Erweiterung der Agrarflächen gegenüber steht. Zudem nimmt durch öfter auftretende Wetterextreme der Einfluss von Trockenheit oder eben zu hoher Feuchtigkeit auf den Ernteerfolg zu. Damit sind Agrarrohstoffe langfristig klar in einem Aufwärtstrend.

**www.4investors.de: Medien berichten, dass sie sich einem Agrarfonds als Flächenpartner angeboten haben. Welche Vorteile hätte ein solches Vorgehen für Tonkens?**

**Tonkens:** Sie haben gut geforscht, den Artikel hatte ich gar nicht gesehen bislang. Da ging es wohl um ein Gespräch, welches ich in Hamburg vor einigen Monaten geführt hatte. Natürlich werden wir analog zu anderen, größeren Landwirtschaftsbetrieben ab und an von Investoren angesprochen. Und wir sind da im eigenen Interesse immer offen. Möglich, dass solche Adressen uns ihr Land verpachten. Ob das Vorteile hat, wissen wir erst, wenn ein konkretes

Angebot vorliegt.

**www.4investors.de: Sind Anleihen für sie in Zukunft ein mögliches Finanzierungsinstrument?**

**Tonkens:** Die schwierigste Frage zum Schluss ihres Interviews. Ja, möglich wäre das. Wir wollen wachsen, wenn es dabei um größere Einzelinvestitionen gehen sollte, könnte eine Anleihe Sinn machen. Sie muss sich aber im Vergleich zu Finanzierungsalternativen auch rechnen. Insofern beobachten wir den Markt und sind informiert.

( Autor: js )